

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einschickungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden, betr. einige Zusatzbestimmungen zu dem Lohn-Regulativ der Kaminfeger.

Zu dem in §. 18 der Min.-Verfügung vom 27. Mai 1868 gegebenen Lohn-Regulativ der Kaminfeger (s. Murrthalbote 1868 S. 389) hat das R. Ministerium des Innern durch Erlass vom 16. d. M. nachstehende Zusatzbestimmungen gegeben.

- 1) Unter den für Zimmerböden eingerichteten Kaminen, welche nach §. 14 der Kaminfeger-Ordnung vom 27. Mai 1868 in der Regel dreimal im Jahr gereinigt werden müssen, sind solche Kamine zu verstehen, welche ausschließlich den Rauch von Zimmeröfen ableiten und nicht auch zugleich zu Ableitung des Rauchs von Kochherden und anderen regelmäßig das ganze Jahr hindurch benützten Feuerungsplätzen dienen.
- 2) Die in §. 18. 2. a der Kaminfeger-Ordnung bestimmte Gebühr von 3 Kr. ist in allen Fällen, in welchen ein Kamin wenigstens ein Rehlgebiß, sei es innerhalb oder außerhalb des Hauses, durchdringt, beziehungsweise überragt, also auch dann zu bezahlen, wenn ein Kamin das Rehlgebiß außerhalb des Dachs nur um einige Fuß überragt.
- 3) Die Bestimmung von §. 18. 1. a. a. D. hat den Zweck, da, wo zur Reinigung der Kamine wegen deren ungewöhnlicher Weite besondere Leitern notwendig sind und deshalb das Reinigungs-Geschäft beschwerlicher und zeitraubender als gewöhnlich ist, hierfür eine entsprechende Entschädigung zu gewähren.

Die besondere Gebühr von 2 Kr. kann demgemäß bei Kaminen von mehr als 4 Quadratfuß unterem lichten Querschnitt nur dann gezahlt werden, wenn diese größere Lichtweite sich auf eine solche Höhe erstreckt, daß eine gewöhnliche Kaminfegerleiter mit 10 bis 11 Sproßent davon nicht ausreicht.

Hievon wird den Gemeindebehörden sowohl, als auch den Kaminfegern und dem Publikum Eröffnung gemacht.

Badnang den 29. August 1869.

R. Oberamt.
Drescher.

Das R. Oberamtsgericht Badnang an die Schultheißenämter des Bezirks.

In Gemäßheit des Gesetzes über die Gerichtsverfassung vom 13. März 1868 Art. 36-37 (Regbl. S. 74), der Anlage zu der Strafprozess-Ordnung vom 17. April 1868, die Bildung der Schwurgerichte betr., und der Verfügung des Justiz-Ministeriums vom 20. Juli 1868 (Regbl. S. 419 ff.) sind demnach die Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen (über letztere jedoch nur in der Oberamtsstadt) für das Kalenderjahr 1870 zu bilden, weshalb die Ortsvorsteher auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht werden:

- I. Zu Anfang des Monats September hat jeder Ortsvorsteher auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht werden:
- II. In dieses Verzeichniß sind aufzunehmen alle in der Gemeinde wohnenden württembergischen Staatsbürger — ohne Rücksicht darauf, ob sie Gemeindeglieder sind, oder nicht — welche

- a) das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt haben,
- b) eine directe Staatssteuer bezahlen,

jedoch mit Ausnahme:

- A. folgender durch das Gesetz für unfähig erklärten Personen, nämlich:
 - 1) derer, welche die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich, verloren haben, oder durch einen Verweisungs- oder Anklage-Beschluß an dem Genuß der öffentlichen Wahl- und Wahlbarkeitsrechte gehindert sind, dergleichen der unter polizeiliche Aufsicht Gestellten;
 - 2) derjenigen, gegen welche ein Ganturtheil rechtskräftig ergangen, wofern nicht seitdem die verkürzten Gläubiger befriedigt wurden; bezogen und nicht wieder-erzigt haben;
 - 3) derer, die aus öffentlichen Cassen zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt Beiträge beziehen, oder während der letzten 3 Jahre 4) der unter Pflegschaft stehenden Personen;
 - 5) der Dienstboten;
 - 6) derjenigen, welche durch körperliche Mängel, wie namentlich Blinden, Tauben, Stummen, oder durch geistige Gebrechen, oder wegen mangelnder Kenntniß der deutschen Sprache zu den fraglichen Verrichtungen untüchtig sind;
- B. folgender, wegen öffentlichen Dienstes für die Dauer desselben von dem Amte eines Schöffen oder Gerichtszeugen ausgeschlossen Personen:
 - 1) der Geistlichen aller Confessionen;
 - 2) der im Dienste des Staates in höhern, oder niedern Functionen bleibend angestellten Personen, ihrer Stellvertreter und verpflichteten Assistenten;
 - 3) der activen Militärpersonen;
 - 4) der an öffentlichen Schulen angestellten Lehrer.

III. Gleichzeitig mit Entwerfung der Schöffensliste hat die hierfür bestimmte Commission eine Liste aufzustellen über die in der Gemeinde wohnenden Personen, welche zwar nicht zum Schöffen-, dagegen zum Geschworenen-Dienste zulässig sind. Beide Listen zusammen bilden die Urliste der Geschworenen. Es sind nämlich alle zum Schöffen-Dienste zugelassene Personen auch zum Geschworenen-Dienste dienst ausgehoben, nämlich

die Geistlichen aller Confessionen, solche, die ein ständiges Richteramt bekleiden, Staatsanwälte und deren Stellvertreter, Vorstände der Verwaltungs-Departements-, Oberamtmänner und Oberamtsaktiare, Polizeioffizianten, einschließlich der Landjäger, die zum Dienst im Feld bestimmten Militärpersonen.

Alle anderen öffentlichen Diener, also insbesondere auch die Lehrer, sind zum Geschworenen-Dienste zugelassen.

IV. Diese Listen müssen längstens bis zum 8. September angefertigt und von der Commission unterzeichnet sein.

V. Spätestens vom 8. September an sind die Listen zu Jedermanns Einsicht 8 Tage lang auf dem Rathhause auszuliegen. Weiter ist in der ordentlichen Weise bekannt zu machen und durch Anschlag am Rathhausloco zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

deutlichkeit auf den Märkten durch die Verschiedenheit der Preise bezeichnet, und es ist deshalb auch gut, daß dieser Anfall theilweise durch die Quantität ersetzt wird. Durch die Zufuhren dieser geringen Qualitäten von neuer Waare sind auch letzte Woche sowohl auf den bayrischen als auf den württembergischen Märkten die Preise etwas zurückgegangen; ebenso vertiefte die heutige Landesproduktionsbörse in etwas flauerer Stimmung, und wir notiren: ungar. Weizen 6 fl. 54 Kr., alter 6 fl. 42-48 Kr., bayr. 6 fl. 27 Kr., Kernen 6 fl. 15 Kr., Dinkel 3 fl. 30 Kr. bis 4 fl. 12 Kr., Roggen 4 fl. 30-33 Kr., Gerste, bayr., 4 fl. 48 Kr., Mälz 4 fl. 30 Kr., Haber 3 fl. 40 bis 54 Kr., Kohlraps gefordert 10 fl. 15 Kr., geboten 10 fl. Mehl Nr. 1 9 fl. 36-42 Kr., Nr. 2 8 fl. 36-42 Kr., Nr. 3 7 fl. 12 Kr., Nr. 4 6 fl. 12 Kr. Die Preise verstehen sich für ganze Wagenladungen.

Die Frage der Beleuchtung ist im Begriffe, in ein neues Stadium zu treten. Ein Herr F. Linhoff in London hat eine Gas-erzeugungs-Maschine konstruirt, die ohne Anwendung von Hitze selbstthätig ist. Der Prozeß ist höchst einfach und besteht in einer Mischung atmosphärischer Luft mit Mineralölgasen. Die Luft wird in demselben Maße in den Apparat eingelassen, wie das Gas verbrennt. 1000 Cub.-Fuß Gas aus dieser Maschine kommen 14-15 Bachskerzen gleich und kosten etwa 1 fl. 30 Kr. Die Maschine kann in allen Dimensionen angefertigt werden; die kleineren Nummern für Privathäuser sind tragbar.

Die Maul- und Klauenseuche, die im Oberamt Badnang wie noch in vielen andern Gegenden Württembergs und Babens gegenwärtig grassirt, charakterisirt sich durch im Maul, den Klauen und bei Mutterthieren auch selbst durch am Euter auftretende Eiterbläschen. Läßt man nun Saugkälber in einem gewissen, noch nicht näher constatirten Stadium zum Euter der so erkrankten Mutterthiere, und die Kälber saugen mit der Muttermilch den durch Zerplatzen der Eiterbläschen anschießenden Eiter ein, so werden selbst die gesunden und kräftigsten Kälber schon nach einigen Stunden. Es entsteht geronnenes Blut in Herz und Lunge. Es ist daher dringend zu empfehlen, Kälber von mit dieser Krankheit behafteten Mutterthieren ferne zu halten und deren Ernährung auf künstliche Weise anzuwenden.

Fruchtpreise.

Badnang den 25. August. Dinkel 3 fl. 28 Kr. Haber 3 fl. 11 Kr. Roggen — fl. — Kr.

Unterhaltendes. Ein Abenteuer in den Goldfeldern von Australien.

Nach dem Englischen.

1.

(Fortsetzung.)
Im Ganzen aber führten wir in dem „Herzog von York“ ein ziemlich lustiges Leben. Da das Wetter kalt und naß war, und es in den Straßen nach Eintritt der Dunkelheit von Epihoben wimmelte, so brachten wir die Abende meist zu Hause damit zu, daß wir uns in einem Saale des Wirthshauses versammelten und mit Singen vergnügten. Mr. Mills, ein Mann, den wir Grünhörnchen mit nicht geringer Ehrfurcht betrachteten, führte dabei den Vorsitz. Von ihm sagte man, daß er während der 12 Monate, so dem er in der Colonie verweilte, sich durch Goldgraben ein sehr be-

deutendes Vermögen erworben habe, mit dem er jetzt nach England zurückkehren wollte. Da Mr. Mills 30 Jahr alt war und einen vorzeitigen Glaskopf hatte, so nahm er gegen einen Jungen wie ich eine vollkommen väterliche Sinnenmiete an, denn ich war noch nicht 20 und mein Bart befand sich noch unter dem Boden.

„Warum gehen Sie nicht hinauf in die Berge, junger Mann,“ sagte Mr. Mills eines Tags, als wir im Hof standen und unsere Stiefel putzten.

„Weil ich erst auf Nachrichten von meinen Freunden warte.“

„Nun, Sie warten Sie niemals auf Freunde in diesem Lande. Jeder Tag in der Stadt ist ein verlorener Tag. Jeden Tag wird eine Quantität Gold aus dem Boden genommen und folglich bleibt jeden Tag um so viel weniger für die Neuankommenden übrig. Warum wollen sie nicht am nächsten Donnerstags in Gesellschaft von Baldwin und Fry sich auf den Weg machen? Sie gehen nach Bendigo, wo sich Ihre Freunde befinden.“

Ich wagte es, dem Mr. Mills die Bemerkung zu machen, daß ich von den Herren Baldwin und Fry gar nichts Näheres wisse.

„Ich auch nicht,“ erwiderte er. „Niemand kennt den Andern in diesem prächtigen Lande. Baldwin kennt Fry nicht und Fry kennt Baldwin nicht. Ich kenne keinen von beiden, ausgenommen als Mitglieder unseres Gesangsvereins. Ich habe gestern Baldwin sagen hören, daß er in London erster Commis in einem Speereigenschaft gewesen, aber ich weiß darüber nichts Bestimmtes: dagegen weiß ich, daß er eine gute Stimme hat und ein trefflicher Solosänger ist. Was Fry betrifft, so sagt man, sein Vater sei einer der ersten Pferdehändler in Liverpool. Obwohl zurückhaltend und fast mürrisch im Privatleben, ist er doch ein guter Chorführer. Mr. Parker, ich rathe ihnen, mit Baldwin und Fry zu gehen.“

Ich glaube, Mr. Mills war ein guter Rurche, aber etwas zu sehr geneigt, die menschliche Natur vom musikalischen Standpunkte zu beurtheilen. Ich will über die Reise nach Bendigo, die eine ganze Woche in Anspruch nahm und voll Abenteuer war, nicht in Einzelheiten eingehen. Ich will bloß erwähnen, daß Baldwin und Fry sehr bald mit einander in Streit geriethen, so daß sie, ehe die Reise zu Ende ging, eine tödtliche Feindschaft gegeneinander hegten. Es gelang mir zwar, mit beiden in gutem Vernehmen zu bleiben, aber es war keineswegs angenehm, sich mit zwei Männern zum Essen niederzusetzen, die ihren Mund nur öffneten, um zu brummen und die bei einer Gelegenheit sich sogar so weit vergaßen, daß sie einander die Eagehirns an den Kopf warfen. Durch die Beschwerden einer Buschreise treten Charakterschwächen zu Tage, die außerdem ein langer Umgang unter günstigen Verhältnissen nicht entdecken lassen würde. Im Ganzen war mir Baldwin lieber als Fry. Jener war gegen mich ungemein höflich, während Fry gegen uns beide sich mürrisch benahm.

Als wir in der Nähe der berühmten Goldfelder von Bendigo anlangten, legte Mr. Baldwin seine Absicht an den Tag, sich von uns zu trennen, da er Freunde in der Nähe habe. Er nahm mich bei Seite, und sagte, daß ich seine Geübte stets geachtet und ihn wie einen gebildeten Mann behandelt habe und man könne auch trotz meines leinenen Mittels leicht wahrnehmen, daß ich selbst ein solcher sei. Allein, ohne diesen grämlichen groben Liverpooler Rosthauser wurden wir vortrefflich mit einander ausgekommen sein. Ob ich ihm nicht auf kurze Zeit mit einem Anlehen von dreißig Schilling aushelfen wolle? Er habe sich in

seinen Reiseausgaben verrechnet und seine Gelder lägen in der Unionsbank zu Melbourne. Ich war damals noch ein so vertrauensvoller Junge, daß ich ihm das Geld ohne Bedenken ließ. Er trug meine Adresse sehr sorgfältig in sein Taschenbuch ein, aber in den fünfzehn Jahren, die seitdem verlossen sind, habe ich nichts mehr von ihm gehört.

Was Fry anlangt, so war er mürrisch, schrecklich mürrisch, aber wie ich glaube, vollkommen ehrlich. Nachdem wir uns von Baldwin getrennt hatten, durchwanderten wir eine weite Strecke Waldland, das von zahlreichen Vertiefungen durchschnitten war, um einen Freund von Fry aufzufuchen. Mit Ausnahme der Gegenw, wo der Regierungskommissär sein Lager aufgeschlagen hatte, und die vielen mit bunten Flaggen geschmückten Verkauf- und Wirthschaftsstände, den Anblick eines Jahrmartias darbieten, fand ich nirgends das Gedränge und die Geschäftigkeit, die ich erwartet hatte. Dies kommt von der großen Ausdehnung der Goldfelder, die eine Fläche von mehreren Quadranteilen einnehmen und von dem Umstande, daß die goldführenden Thäler oder Einschnitte, die wie parallele Straßen in einer Richtung liegen, durch weite Striche gutes Waldland von einander getrennt sind.

(Fortf. folgt.)

Die Victoria, die im Verlag von A. Haack in Berlin erscheinende illustrierte Muster- und Modestimmung, (Preis vierteljährlich 20 Sgr. oder 1 fl. 10 Kr.) die wir der Damenwelt bereits mehrfach empfohlen haben, zeichnet sich auch in ihren neueren Nummern durch Reichhaltigkeit aus. Die Unterhaltungs-Nummern bringen neben gebiegenen Novellen kleinere wissenschaftliche Aufsätze, Gedichte, erprobte Rezepte für die Küche, Nähtsel u. Die Arbeitsnummern lassen keine Art weiblicher Handarbeiten unbeachtet, zu Allen finden sich Anleitung und hübsche Muster. Sämmtliche zur Kleidung nötigen Gegenstände werden auf den Schnittfeln in guten Mustern ihrer einzelnen Theile mit der Anleitung zur Zusammenfügung gegeben. Dazu stellen die colorirten Modenkupfer stets das Neueste in Gebiete der Mode dar. Mit Hilfe dieser Zeitschrift ist jede Dame im Stande, ihre Garberobe sich selbst hübsch und modern zuzuschneiden.

Kursbericht vom 26. Aug. 1869

Staatspapiere.		Papiere.		Sens.	
Württemberg.	4 1/2 % Obligationen	—	—	92 1/2 %	—
„	4 % „	86 1/2 %	—	—	—
„	3 1/2 % „	81 1/2 %	—	—	—
Bavern.	5 % „	—	—	101 1/2 %	—
„	4 1/2 % „	—	—	93 1/2 %	—
„	4 1/2 % „	—	—	95 %	—
„	4 % „	—	—	88	—
„	4 % „	—	—	86	—
Baden.	4 1/2 % „	—	—	95 1/2 %	—
„	4 % „	—	—	85 1/2 %	—
„	5 1/2 % „	—	—	82 1/2 %	—

Pfandbriefe u. s. w.		Rent.-Anstalt	
5 % der Württemb.	101 1/2 %	100 1/2 %	—
5 % der Württemb. Hypothekendarf	—	—	—
Badische 55 fl. Loose	—	—	57
ansbacher 7 fl. Loose	—	—	—

Gestorben

den 25. August: Carl Eugen Reutter, Sohn des Steuerwachtmeisters, 7 Jahre alt, an Zehrfieber.
den 25. August: Johann Jakob Singig, Kammacher, 83 Jahre alt, an Wassersucht.

1) daß die Listen, aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer in Reibronn, sowie des Obergerichts und — dies aber nur in Nachtrag — auch die Gerichtszengen gewählt werden, während 8 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rath- hause offen liegen;

2) daß jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger berechtigt sei, gegen die Listen wegen Uebergabe zulassbarer, oder Eintragung nicht zulassbarer Personen binnen der Stägigen Frist und noch während 3 Tagen nach deren Ablauf schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben;

3) daß auch diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (s. unten Ziff. VI.) Befreiung von der Verpflichtung von Einer dieser Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen, aufgefordert seien, diesen Anspruch binnen der in Ziff. 2 bezeichneten Frist bei dem Gemeinderath geltend zu machen.

VI. Ablehnen können:

1) den Dienst als Gerichtszengen, Schöffen und Geschworenen

a) Personen, welche zur Zeit der Bildung der Listen das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben;

b) Mitglieder der Stände-Versammlung;

2) den Dienst als Gerichtszengen und Schöffen insbesondere:

a) diejenigen, welche im laufenden, oder im vorhergegangenen Jahr als solche Dienste geleistet haben;

b) die öffentlichen Rechtsanwälte und die ausübenden Aerzte;

3) den Dienst als Geschworenen insbesondere:

a) die zu einer Urtheilssitzung beigezogenen Geschworenen für die nächsten 4 Sitzungen.

VII. Ueber etwa erhobene Einsprachen erkennt der Gemeinderath nach vorausgegangener Verhandlung. Findet er sie begründet, so verfügt er die Berichtigung der Liste, andernfalls ertheilt er einen mit Gründen versehenen schriftlichen Bescheid.

VIII. Ebenso erkennt der Gemeinderath unter Aufnahme eines kurzen Protokolls über Befreiungs-Gesuche. Werden sie begründet er- funden, so ist der Name in der Liste zu streichen.

IX. Nach Ablauf der 8 und Stägigen Frist, sowie Erledigung etwaiger Einsprachen und Befreiungs-Gesuche hat der Gemeinderath darüber Berathung zu pflegen, welche der in der Liste eingetragenen Personen er — übrigens ohne Angabe von Gründen — für besonders befähigt erachte.

X. Den Listen ist Seitens der Commission schließlich die Beurkundung beizufügen:

daß die vorgeschriebene Auflegung nach vorausgegangener öffentlicher Bekanntmachung statt- gefunden habe.

XI. Spätestens am 1. October sind die berichtigten Listen nebst den etwa sonst erwachsenen Actenstücken an das Obergerichts- gericht einzusenden.

Badnang am 28. August 1869.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Erlaß des R. Obergerichts werden die verehrlichen Schultheißenämter ersucht, gefälligst ihren Bedarf an **gedruckten Formularen** (Titel und Einlagbogen) zu den beiden Urlisten sobald als möglich der Unterzeichneten mit- theilen zu wollen, damit den Bestellungen rechtzeitig entsprochen werden kann. In den Listen ist insbesondere auch eine Rubrik für das Alter.

Druckerei des Warrthalboten.

Sulzbach.
Gläubiger-Aufruf.
 Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich ge- storbenen Carl Gogel, gewes. Bauern in Kleinhöchberg, sind binnen 20 Tagen beim Amtsnotariate Murrhardt anzumelden bei Ge- fahr der Nichtberücksichtigung bei der vorzu- nehmenden Verlassenschaftstheilung.
 Den 26. Aug. 1869.
 Theilungsbehörde.
 Amts-Notar
 Dintelacker.

Loose zu 30 Kr.
 der internationalen Kunst- Ausstellung in München
 find zu haben bei
 Badnang. C. Weismann.

Badnang.
Malztraber
 verkauft um billigen Preis
 Carl Lehmann z. Adler.

Badnang.
Ein Logis,
 bestehend in 1. Zimmer, Stubenkammer und Küche hat an eine ruhige kinderlose Familie bis Martini zu vermieten
 Fr. Wischer.

Badnang.
Mutterschwein.
 hat zu verkaufen
 Sattler Sälke.

LIEBIG'S FLEISCH EXTRACT
 aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)
LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.
 Grosse Ersparniss für Haushaltungen.
 Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises der- jenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Ge- müsen etc.
 Stärkung für Schwache und Kranke.
Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.
 1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. pfd-Topf
 à fl. 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.

WARNUNG.
 Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGERSCHAFT für die REINHEIT, ACHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACTS.
 Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte ACHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

Murrhardt.
Defen & Heerden,
 sowohl wasserfänger als niederländer Guss ist wieder reichhaltig sortirt und halte mich bei Bedarf hierin bestens empfohlen, indem ich billigste Preise zusichere.
 F. A. Seeger
 beim Waldborn.

Privat- & Wirthschaftsbeerde
 neuester Construction zum ausmauern in verschiedener Größe.
 Solche sind mir von einem Stuttgarter Heerdefabrikanten zum Verkauf übergeben und ist es mir möglich, die Heerde zu den dortigen billigen Preisen abzugeben und für deren Güte Garantie zu leisten.
 F. A. Seeger.

Eisernes, verzinnetes & emaillirtes Blechgeschirr
 billigt bei
 F. A. Seeger.

Einladung.
 Am Donnerstag den 2. Sept. und Freitag den 3. Septbr. werden wir unsere
Hochzeit
 in der **Sonne zu Großaspach** feiern und laden hiezu alle werthen Freunde und Bekannte von uns und unseren beiderseitigen Familien hiemit freundlichst ein.
 Der Bräutigam:
 Hermann Breuninger z. Krone in Badnang.
 Die Braut:
 Marie Renner von Großaspach.

Badnang.
Obst-Verkauf.
 Meinen diejährigen Obstertrag von meinem Baumgut im Walfalterbach verkaufe ich. Wer mir bis Donnerstag Abend das höchste Ange- bot macht, dem wird solches zugesagt. Auch verkaufe ich guten Apfelmöst Eimer und 1/2 metris. Maßerm. C. S. Fein.

Anzeige.
 Kommen den 1. Sept. bin ich mit einer großen Anzahl ganz **ächter Vogelsberger Sessenschweine** im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.
 Heinrich Schlör aus Rinzelsau.
 Badnang.

Neue Vollhäringe
 (pure Milchener) hat zu verkaufen
 Job. Gottl. Winter.
 Badnang.
Neue holländer Häringe
 sind zu haben bei
 Conditior Säbler.

Badnang.
 Gutes reines **Schweineschmalz,**
 per Pfund zu 28 Kr. Bei Abnahme größerer Parthien billiger, empfiehlt
 Metzger Sorg.

Wichtig für Fußschweiß- Leidende.
 Von meinen so rühmlich bekannten Schweiß- Sohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, da- her, besonders den an Fußschweiß, Gicht und Rheumatismus leidenden zu empfehlen sind, hat für Badnang und Umgegend allein auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 Kr. — 3 Paar 1 fl. 10 Kr. und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:
Herr Gottlieb Wieland, vormals Bollinger, Kürschner & Seckler vis à vis vom Schwanen in Badnang.
 Frankfurt a/D. im Aug. 1869.
 Rob. von Stephani.

An Beiträgen
 für die Hinterbliebenen der sächsischen Berg- leute (von Burg) giengen bei der Redaktion des Blatts weiter ein von
 Frau R. R. hier 1 fl. — Kr.
 Herr R. R. R. L. und E. R. in Graab 1 fl. 36 Kr.
 „ Hrn. V. Desser in Sulzbach: Collecte von da 6 fl. — Kr.
 „ C. F. R. 1 fl. — Kr.
 „ J. W. hier 1 fl. — Kr.
 „ Hrn. Klogbücher in Oppen- weiler 30 Kr.
 Gesammtsumme 43 fl. 26 Kr.
 Hiemit schließt die Red. die Sammlung, in- dem sie den werthen Gebern nochmals bestens dankt. Die 43 fl. 26 Kr. werden ohne jeden Kostenabzug an Herrn Ober-Tribunalrath v. Rübcl in Stuttgart zur Weiterbeförderung überandt.

Tages-Ereignisse.
 Württemberg.
 Stuttgart den 27. Aug. Auf der gestern zu Ende gegangenen Tuchmesse waren 355 Verkäufer erschienen, gegen 381 im vergangenen Jahr, mithin 26 weniger; die- sen brachten 20,989 St. Tuche, Vulkstins, Planelle 2c. und 12^{1/2} Ctr. Strickgarne zum Verkauf, gegen 24,335 St. Tuche und 18^{1/2} Ctr. Garne im vorigen Jahr, also dieses Jahr 3366 Tuche und 5^{1/2} Ctr. Garne weniger. Hiervon wurden nach den Erhebungen des Marktmeisteramtes an Inländer 7931 Stück und 4 Ctr., an Ausländer 6674 Stück und 3 Ctr., zusammen 14,605 Stück Tuche und 7 Ctr. Garne verkauft, 2669 Stück Tuche mehr, da- gegen 3^{1/2} Ctr. Garne weniger als im vorigen Jahr. Der Verkauf gieng, obgleich die Preise in Folge des Abfalls der Tuchwolle gedrückt waren, sehr lebhaft, und war auch dieses Jahr die Messe schon am Mittwoch Abend als be- endet zu betrachten. Von den Fabrikanten wurde vielseitig der Wunsch nach einer Früh- jahrmesse ausgesprochen.
 Stuttgart den 28. Aug. Ein Artikel des „Staatsanzeigers“ meldet, daß die Bun- desliquidation-Conferenz das Bundesmaterial für gemeinsam erklärt habe. Die Commission der süddeutschen Festungen soll die Verwaltung Ulm's, Raßnatt's und Landau's

überwachen, der norddeutsche Bund das Ma- terial der Festung Mainz verwalten.
 * Die Markung Haubersbronn ist heuer besonders begünstigt durch einen reichen Ob- stgeiz; es gibt dort Bäume, welche 15 bis 16 Stüben haben. Frühbirnen wurden zu 36 Kr. per Stmri verkauft, für Mostobst wird 1 fl. bis 1 fl. 12 Kr. verlangt.
 Ulm, 27. Aug. Von den am vergange- nen Sonntag bei der Wasserfahrt Verun- glückten sind gestern Abend 3 Weitere auf- gefunden worden. Die Leichname wurden so- fort in das Hospital gebracht.
 Laupheim, 25. August. Wie man sagt, soll die kürzlich in Dufmannshausen abge- brannte Scheuer des Frhn. v. Hornstein von einem siebenjährigen Knaben im Bei- sein eines älteren angezündet worden sein.
 Bayern.
 München den 24. Aug. Während die Stadt München früher von 60—70 Bräuern mit dem edlen Gerstensaft versorgt wurde, ist die Zahl derselben gegenwärtig auf 15 zu- sammengeschmolzen, wozu noch das Hofbräu- haus und die Brauerei der W. Franziskaner kommen. Das von diesen 17 Bräuern im verflohenen Jahr verlostene Malzquantum beträgt zusammen 191,441 Scheffel.

Baden.
 Heidelberg, 27. Aug. Die erste Ab- theilung des gegenwärtig hier tagenden und sehr besuchten Juristentags befürwortet heute einstimmig die obligatorische Civilehe, sowie den Wegfall der Eheverbote wegen Re- ligionsverschiedenheit; die dritte Abtheilung befürwortet einstimmig das Strafmittel der Einzelhaft jedoch, nach Wächter's Mebe, deren Regelung durch die Gesetzgebung.
 Norddeutschland.
 * Am 14. September werden es hundert Jahre, daß Alexander von Humboldt zu Berlin geboren wurde. Die Vaterstadt des großen Naturforschers wird diesen Tag durch Stiftung eines Denkmals begehen, und zwar nicht eines landesüblichen Stand- bildes von Stein und Erz, sondern in einer der Bedeutung des Gelehrten besonders wür- digen Weise, durch Gründung eines „Humboldt-Gaines“, welcher in Verbindung mit einer offenen Halle für Vorträge und einem kleinen botanischen Garten, zur Belehrung und Un- terhaltung des Volkes dienen soll
 Altona, 27 Aug. Die Eröffnung der Landes-Industrie-Ausstellung hat heute stattgefunden. Es haben 387 Ausstel- ler die Ausstellung besichtigt, auf welcher sammt-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 103.

Donnerstag den 2. September 1869.

38. Jahrg.

Erstausgabe: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei uns fünf Pfennig; vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 25 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang. An die Schultheißenämter.

Dieselben werden an Einzahlung der auf den 31. ds. Mts. verfallenen Sportel-Rechnungen erinnert.
Den 30. Aug. 1869.

R. Oberamt.
Drescher.

Die Bezirksschulversammlung

wird am Mittwoch den 8. September, Vormittags 9 1/2 Uhr, in Oppenweiler gehalten werden.

Gegenstände der Verhandlung:
1) der Stand des Volksschulwesens im Bezirk;
2) das Verdingen der Schullinder.
Freunde des Schulwesens werden hierzu mit dem Anfügen eingeladen, daß von Seiten des R. evang. Consistoriums, welches den zweiten Gegenstand der Verhandlung angeordnet hat, die Theilnahme der Herren Ortsvorsteher des Bezirks sehr gewünscht wird.
Großaspach den 1. Septbr. 1869.
R. Bezirkschulinspektorat.
Eisenbach.

Rönl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiebyr vorgeladen werden, am entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfindsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.
Liegenschaft ist nicht vorhanden.
Karol Heinrich Meister,
Löwenwirthschaftspächter in Spiegelberg,
bürgerlich in Hollenbach, D.-A. Rinzelsau.
Freitag den 12. Nov. l. J.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus zu Spiegelberg.
Badnang den 30. Aug. 1869.
R. Oberamtsgericht.
Clemens.

Badnang. Fischwasserverpachtung.

Das herrschaftliche Fischwasser in den 3 Seen auf dem Eichelhofe von zus. 2 1/2 Mrg. wird am
Samstag den 1. Septbr.,
Nachmittags 4 Uhr,
auf der Kameralamts-Kanzlei im öffentlichen Aufsteich auf weitere 6 Jahre verpachtet.
Den 31. August 1869.
R. Kameralamt.
Maier.

Spiegelberg. Fabriß-Verkauf.

In der Gantsache des Heinrich Meister, Löwenwirthschaftspächters in Spiegelberg, kommt in der Löwenwirthschaft die vorhandene Fabriß n. s. am
Donnerstag den 9. Sept. d. J.
von Vormittags 9 Uhr an
Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Gewehr und Waffen, eine homöopathische Apotheke, Betten, Leinwand, Küchengeschirr (worunter 80 Flaschen, verschiedene Gläser und Kelche), am
Freitag den 10. Sept. d. J.
von Vormittags 9 Uhr an
Schreinwerk, (worunter verschiedene Tische und 1. Gläserkasten) allerlei Hausrath, Fuhr und Reitgeschirr, 4 Eimer Wein, 1 Eimer Apfelmoss, 4 Zmi Branntwein, Hähner, ca. 3 Klfr. Scheiter- und gespaltenes Holz, 1 Ofen sammt Kohr

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 31. Aug. 1869.
R. Amts-Rotariat.
Dinkelder.

Badnang. Jährliche Revision des Brand-Versicherungs- Katasters.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des R. Oberamts vom 25. ds. Mts. im Amtsblatt Nro. 101 werden diejenigen Eigenthümer der zur Theilnahme an der Brand-Versicherungs-Anstalt verpflichteten Gebäude, welche eine neue oder veränderte Schätzung oder Klasseneintheilung derselben wünschen, aufgefordert, dieß spätestens bis
Samstag, 4. September ds. J.,
hierher anzuzeigen.
Dieß haben auch die Anwälte in Ober-, Mittel- und Unterthäl, Stiftsgrundhof und Ungebruecherhof in ihren Gemeinden bekannt zu machen.
Den 29. August 1869.
Stadtschultheißenamt
Schmütle.

Badnang. Neue Vollhäringe

(pure Milchner) hat zu verkaufen
Job. Gottl. Winter.

Christoph Hüttner in Heilbronn a. N., Fleinerstraße Nr. 14,

empfehlst sein
Sarn- und Faden-Geschäft
en gros und en detail,
besonders als
Specialität in wollenen und baumwollenen
Strickgarnen und in Nähmaschinenjäden.

Fruchtpreise.

Winkendeu den 26. Aug. Weizen 5 fl. 17 kr. Dinkel 3 fl. 40 kr. Haber 3 fl. 14 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. — kr. Rispfling — fl. — kr., Roggen — fl. — kr., Adersbohnen 1 fl. 40 kr., Weizen — fl. — kr. Erbsen — fl. — kr., Weisfloren 1 fl. 24 kr. Widen — fl. — kr., Kartoffeln 34 kr. 1 Bund Butter 24 kr., 1 Bund Stroh 9 kr. 1 Eutr. Hen — fl. — kr.

Unterhaltendes. Ein Abenteurer in den Goldfeldern von Australien.

Nach dem Englischen.
1.
(Fortsetzung.)
Endlich langten wir, als es gerade dunkel zu werden begann, müde und hungrig in Iron Dock Gully an. Hier hielt, wie wir von zahlreichem Nachfragen in den Zelten der Goldgräber erfuhren, Fry's Freund, Namens Brodtlebant, einen Laden, aus einem großen Zelte bestehend, das im Vergleich mit den winzigen, ringum zerstreuten Leinwandwohnungen ein wahrer Riese war.
Ein Gefühl der Verlassenheit bemächtigte sich meiner bei unserer Ankunft, denn ich konnte mir nicht denken, daß Brodtlebant seine Gastfreundschaft auch auf mich wie auf Fry ausdehnen würde und ich hatte keine Luß, in meine Decke gehüllt, allein im Freien zu schlafen, obgleich ich es in Gesellschaft mehrere Nächte nach einander gethan hatte. Als er Fry's Stimme hörte, war Brodtlebant aus dem Zelte und ich war sogleich durch seine ruhige, anstandsvolle Erscheinung für ihn eingenommen. Er war ein junger Mann von 24 Jahren mit einem blauen Gesichte und großen ausdrucksvollen dunkeln Augen.
„Fry“, sagte Fry, in der unfreundlichsten Weise auf mich hindeutend, als ob ich ein Hund wäre, „ist ein Kunde, den ich auf dem Wege getroffen. Ich weiß gar nichts von ihm.“
„Haben Sie keine Freunde in Vendigo?“ fragte Brodtlebant freundlich.
„Keine, die ich diesen Abend noch finden könnte“, erwiderte ich, wie ein Schuttmädchen erröthend, „aber ich hoffe, sie in 1 oder 2 Tagen aufzufinden.“
Fry und Brodtlebant sprachen darauf einige Augenblicke leise miteinander.
„Ich muß den armen Jungen zu mir hereinnehmen“, hörte ich den letzteren sagen.
„Gut, aber halten Sie mich nicht verantwortlich für ihn“, brummte Fry. „Ich weiß nichts von ihm.“
Ich glaube nicht, daß Fry einen Groll auf mich hatte, es war nur seine natürliche Schroffheit, aber ich war so ergrimmt über ihn, daß ich mich hätte an ihm vergreifen können. Mein Zorn wurde aber gleich darauf durch Brodtlebant zerstreut, der in munterer Tone sagte:
„Kommen Sie herein, Mr. Parter, geniren Sie sich nicht, ich kann Ihnen eine Lagerstatt geben und sobald ich einen Topf mit Thee fertig habe, sollen Sie Sardellen und weiches Brod haben, was nach einem mühevollen Wege keine schlechte Kost sein wird.“
Ich schlief in dieser Nacht wie eine Ratte. Nur diejenigen, die mehrere Nächte nach einander unter dem Septemberrhimmel, von Victoria im Freien geschlafen und vielleicht am Morgen bis auf die Haut durchnäht erwacht sind, vermögen die Wohlthat eines Daches über dem Haupte, und sei es auch nur ein Leinwanddach, gehörig zu würdigen.

Am folgenden Morgen nach dem Frühstück sprach Fry und sagte in seiner gewöhnlichen kurzen und präcisen Weise zu Brodtlebant:
„Ich gehe nach Eagle Camp (dies war eine zwei Meilen entfernte Grube), um meine Gefährten zu suchen. Sie werden gut daran thun, wenn Sie ebenfalls Ihre Freunde aufsuchen.“ fügte er, mit einem Abschiedsblid zuwerfend, bei.
Nach der Enttarnung des grämlichen Fry schmete ich freier und fühlte mich heimlicher. Nichts konnte freundlicher sein, als die Art, wie mich Brodtlebant behandelte. Wäre ich ihm von seinen besten Freunden empfohlen gewesen, so hätte er es nicht anders thun können. Obgleich er einen Laden hielt und Mehl, Thee, Schinken, Schuße u. s. w. verkaufte, so war er doch, wie ich erfuhr, ein junger Mann von sehr achtbaren Connerionen und guter Erziehung. Die Sucht nach Abendteuern hatte ihn wie mich zur Auswanderung verleitet. Ich fragte ihn darauf, wie ich es am besten anstellen sollte, um meine Freunde aufzufinden. Als er vernahm, daß ich keine nähere Adresse an Vendigo besäße, sagte er kopfschüttelnd, daß die Goldfelder eine ungeheure Fläche einnehmen und daß ich einen ganzen Monat dazu brauchen würde, um alle Gruben zu besuchen. Ich würde besser daran thun, mich in das Postbureau des Lagers zu begeben und nachzufragen, ob dort kein Brief für mich hinterlegt sei.
Ich ging nach dem Lager und fragte in dem Postbureau nach. Es war kein Brief für mich. Im höchsten Grade niedergeschlagen, kehrte ich nach Iron Dock Gully zurück. Ich benachrichtigte Brodtlebant von meinem Mißgeschick und fragte ihn, was ich anfangen sollte.
„Thun Sie heute nichts“, sagte er freundlich. „Sie sind von der Anstrengung Ihrer Reise noch ermüdet. Nehmen Sie sich die Sache nicht so zu Herzen. Sie können sich müßlich machen, indem Sie mir im Laden behilflich sind.“
Ich war sehr erfreut über diese Worte und ging frühlich an's Werk. Das Geschäft hatte für mich keine Schwierigkeit und nach 2 Stunden besorgte ich allein den Verkauf der Waaren. (Fortf. folgt.)

Englisches Testament. Ein reicher Particulier hat jüngst in London das zeitliche gesegnet und sein großes, mehrere Millionen betragendes Vermögen der Witt. B. vermacht. Die Gerichtspersonen stellten sich der Dame vor, um die Empfangsberechnung des Legats zu erwirken; doch zu ihrem großen Erstaunen erklärte sie, den Erblasser nicht zu kennen. „Doch“, fügt sie nach einiger Ueberlegung hinzu, „führen Sie mich zu ihm hin.“ Bei der Leiche angekommen, wird deren Antlitz aufgedeckt und Witt. B. stößt einen Schrei der höchsten Ueberraschung aus. „Ich kenne ihn“, sagte sie, „das ist der Herr, der mich drei Jahre hindurch mit seinen Gunstbezeugungen verfolgt und selbst Verse auf meine Nase gemacht hat. Im Hyde-Park und Covent-Garden war er immer vor mir in Betrachtungen versunken.“ Bei der Eröffnung der Papiere des Verstorbenen fand man wirklich mehrere Episteln zu Ehren der hübschen Nase und mehr als fünfzig Entwürfe derselben als Profil oder en face. Das Testament übrigens schloß mit folgenden Worten: „Ich bitte Witt. B., die Uebernahme meines ganzen Vermögens anzunehmen, zu gering noch gegen die unaussprechlichen Gefühle, die mir während dreier Jahre die Betrachtung ihrer Person, namentlich ihrer wunderbaren Nase verschafft hat.“ Witt. B. hat angenommen.

Die europäischen Staaten, Nordamerika, Südamerika und Asien vertreten sind; Deutschland ist durch 345 Städte und Ortschaften repräsentirt.

Oesterreich.

Wien, 23. Aug. Der Bürgermeister Dr. Felder von hier hat sich persönlich an die Ministerien mit der Bitte gewendet, daß sobald als möglich eine Kommission zusammentritt, zu welcher auch die Vertreter der sämmtlichen nach Wien einmündenden Eisenbahnen geladen werden mögen, damit die Ursachen der Theuerung reiflich erwogen und die Mittel zu Abhilfe derselben, wozu auch die Regulirung der Tariffage gehört, in Vorschlag gebracht werden. Unter Anderem soll auch dahin gewirkt werden, daß sich die Bevölkerung in einiger Entfernung von Wien, namentlich an der Thaya und Donau, und wo sich überhaupt ein guter Gemüßboden befindet, mehr mit der Kultur von Gemüßen besasse und dieselben nach Wien spedire. Welche Wichtigkeit das Ministerium der Theuerungssache beilegt, läßt sich daraus ersehen, daß die betreffende Kommission schon einberufen wird.

Rest den 29. Aug. Der oberste Gerichtshof bestätigte gestern Nachmittag das Urtheil des ersten Gerichtshofes hinsichtlich des Anklagebeschusses gegen den Fürsten Karageorgiewicz, gestattete jedoch die Bertheidigung auf freiem Fuße.

Rusaß den 28. Aug. Milletich fordert die Bewohner der Militärgrenze zum Widerstand gegen die Union (Vereinigung) mit Ungarn auf.

Triest den 24. Aug. In Brilucca bei Triume wurde dieser Tage wieder ein Pairsch geangen.

Spanien.

Madrid, 26. Aug. Der Priester Milia, der eine karlistische Bande commandirte und seine Gefährten, die zum Tod verurtheilt waren, sich begnadigt worden.

Madrid den 27. Aug. Die „Epoca“ meldet, Prinz August von Portugal, der wahrscheinliche Throncandidat für Spanien, werde die Tochter des Herzogs von Montpensier heirathen.

Nordamerika.

New-York den 25. Aug. Die anhaltende Dürre ist für das Getreide in den westlichen und südlichen Staaten von großem Nachtheil.

Hopfenbericht.

Nürnberg, 26. Aug. Gestern kamen einige Säcken neue Waare aus der Leitnauer und Ravensburger Gegend zum Abschluß, wofür fl. 102—103 und zuletzt sogar fl. 115 bezahlt wurde. Von 1868 wurde ein Posten prima Württemberger zu fl. 48 und 49 verkauft. Am heutigen Martie waren einige Säcker für 1868 in Mittel- und gut Mittelwert für erstere wurde fl. 26—30, für letztere fl. 32—35 bewilligt. Am Schluß des Marktes langten 9 Säcke neue Waare (Württembergischer Gewächs) an, wovon 5 Säcken zu 105 fl. erstanden wurden. Die Witterung ist seit zwei Tagen zur Zeitigung der Hopfen sehr günstig; doch bedürfen wir in aller nächster Zeit Regenwetter, wenn nicht Kupferbrand, wovon man vereinzelt Spuren angetroffen hat, um sich greifen soll.